

DAS GROSSE SCHLAGWORT „TRANSFORMATION“

Beitrag zum Thema „Transformation in der Programmevaluation“
Frühjahrstreffen des AKI, 22.06.2021
Dr. Thomas Schwietring

DAS GROSSE SCHLAGWORT „TRANSFORMATION“



Transforming our world ...



„... die erforderliche gesellschaftliche Transformation hin zu mehr Nachhaltigkeit ...“



„Transformationsprozesse gestalten und begleiten“



„Den Transformationsprozess hin zu einer nachhaltigen, biobasierten und an natürlichen Kreisläufen orientierten Wirtschaftsweise zu beobachten, zu messen und bewertbar zu machen ...“



„Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft bis 2050“



„It aims at accelerating the transformational change required by the European Green Deal ...“

BEISPIEL: NATIONALE BIOÖKONOMIESTRATEGIE (2020)

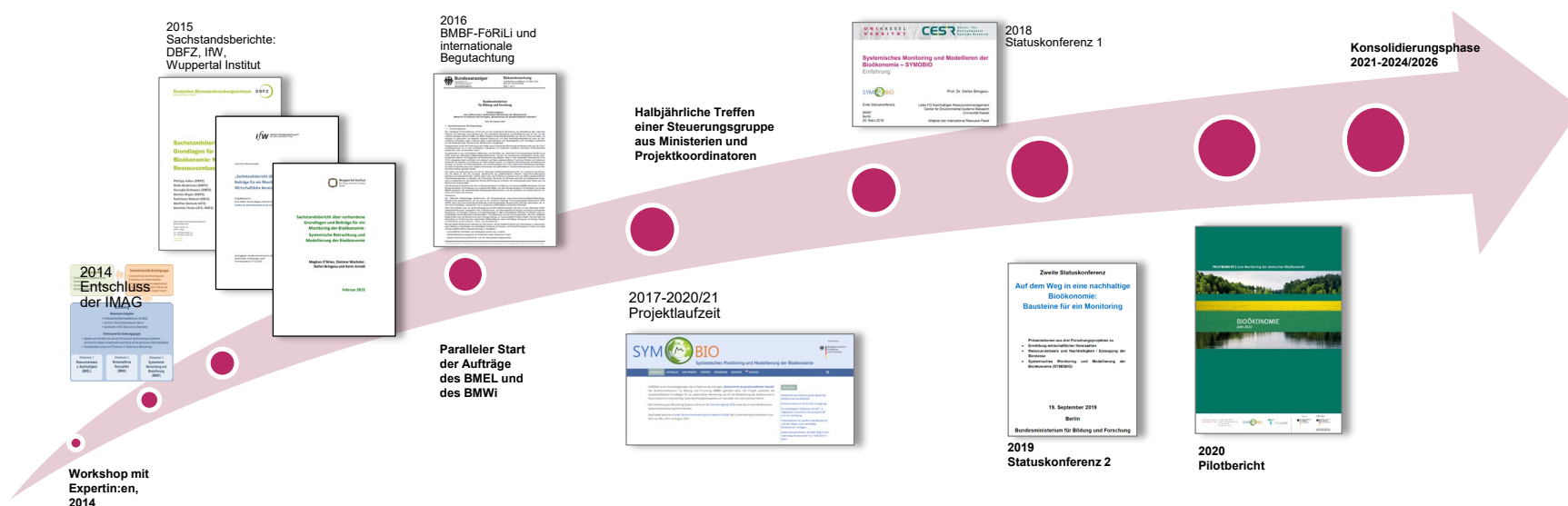
- › Anders als die Vorgängerstrategien „Nationale Forschungsstrategie BioÖkonomie 2030“ (2010) und „Nationale Politikstrategie Bioökonomie“ (2013) ist die „**Nationale Bioökonomiestrategie**“ keine reine Forschungsstrategie, sondern eine umfassende **Strategie für verschiedene politische Handlungsfelder**.
 - Konsequenzen dafür, was auf welche Weise beobachtet werden muss

- › „Die Bioökonomie wird eine wichtige Rolle [für eine ökonomisch, ökologisch und sozial nachhaltige Entwicklung] spielen. Deutschland als wirtschafts- und finanzstarkes Land hat eine besondere Verantwortung, **den anstehenden Transformationsprozess entschlossen anzugehen.**“ (S. 56)
 - „Leitlinie 1: Mit biologischem Wissen und verantwortungsvollen Innovationen zu einer nachhaltigen, klimaneutralen Entwicklung“
 - „Leitlinie 2: Mit biogenen Rohstoffen zu einer nachhaltigen, kreislauforientierten Wirtschaft“
 - **Bioökonomie ist kein Selbstzweck, sondern ein Instrument für nachhaltige Entwicklung.** Diese Zielstellung hat Konsequenzen für die konkreten Indikatoren.

BEISPIEL: NATIONALE BIOÖKONOMIESTRATEGIE

- › Typischer Gegensatz zwischen **umfassendem Anspruch** (Transformation der Art des Wirtschaftens, von „Produktion und Konsum“, der Gesellschaft etc.), aber kaum **konkreten und quantifizierten Zielen**.
 - Es bleibt letztlich offen bzw. eine Frage der Auslegung, woran man Fortschritte misst.
- › „**Den Transformationsprozess** hin zu einer nachhaltigen, biobasierten und an natürlichen Kreisläufen orientierten Wirtschaftsweise zu beobachten, zu messen und bewertbar zu machen, ist eine wichtige Voraussetzung, **um nicht einzelne Ziele auf Kosten anderer zu erreichen** und Prioritäten richtig setzen zu können. Hierfür sind **verlässliche Daten, umfassende Bilanzen und aussagekräftige Indikatoren erforderlich**, die allen beteiligten Akteuren Orientierung bieten können.“ (S. 54)
 - „Monitoring“ der Bioökonomie

BEISPIEL: FORSCHENDES UND LERNENDES BÖ-MONITORING



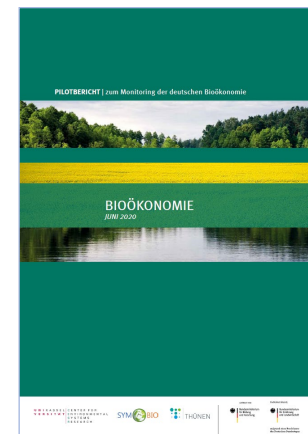
BEISPIEL: FORSCHENDES UND LERNENDES BÖ-MONITORING

Pilotphase / drei Konsortien (2016-2020)

- › Ressourcenbasis und Nachhaltigkeit (BMEL)
- › Wirtschaftliche Kennzahlen und Indikatoren (BMWi)
- › Systemische Betrachtung und Modellierung (BMBF)

Pilotbericht (2020)

- › Bilanzierende globale Fußabdrücke der deutschen Bioökonomie
 - Globale Effekte des Konsums und der Produktion in Deutschland
 - Bilanzierung vs. Einzelwirkungen
- › Längsschnittdaten (2010-2017, Projektion -2030)
 - Aussagekraft nur durch Daten zur Entwicklung über längere Zeiträume
- › Treiber (RED II, EEG), Trends (Ernährung), technologische Entwicklung



<https://kobra.uni-kassel.de/handle/123456789/11591>

BEISPIEL: FORSCHENDES UND LERNENDES BÖ-MONITORING

Pilotbericht (Fortsetzung)

- › Externe Faktoren I: Strukturwandel im Agrarsektor
 - Sinkende Beschäftigungszahlen trotz neuer Arbeitsplätze
- › Externe Faktoren II: Wandel von Lebensstilen und Konsumgewohnheiten
 - Fleischverzicht als wirksamster Treiber
- › Wandel des Verständnisses, der Zielvorstellungen und differenzierte Zielindikatoren
 - nicht: mehr Biomasse nutzen, sondern: effizientere Nutzung (Reststoffe, Kaskaden, Kreisläufe)
 - Kaskadenfaktor als Maß für Ressourceneffizienz (im Bereich Forst/Holz)
- › Befragung zur Rezeption des Pilotberichts



<https://kobra.uni-kassel.de/handle/123456789/11591>

BEISPIEL: FORSCHENDES UND LERNENDES BÖ-MONITORING

Konsolidierungsphase (2021-2024)

- › Zur Zeit internationale Begutachtung

Erfolgsfaktoren für das Monitoring

- › Öffentliches Interesse als Treiber für die Politik
- › Bilanzierende, aussagekräftige Daten
- › Umsetzung als wissenschaftliches Forschungsvorhaben
- › Mittel-/Langfristigkeit
- › Konsistenz mit anderen Monitoring-Initiativen
(Nachhaltigkeitsbericht, Destatis/UGR, europäische/internationale Projekte, FAO, Eurostat etc.)

DAS GROSSE SCHLAGWORT „TRANSFORMATION“

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Dr. Thomas Schwietring

Projektträger Jülich
Nachhaltige Entwicklung und Innovation
Bioökonomie – Strategie und Kommunikation (BIO 1)
Forschungszentrum Jülich GmbH

t.schwietring@fz-juelich.de